

Glossar

Entwicklung

Entwicklung ist ein Prozess der Befreiung durch den Zugang zu Wissen. Dies ermöglicht die Entfaltung von vorhandenen Fähigkeiten und führt zu Selbstermächtigung. Die gemeinsame gesellschaftliche Entfaltung ermöglicht es einer Gemeinschaft/Gruppe eine stärkere Position einzunehmen, um für ihre Rechte und Anliegen zu kämpfen.

Selbsthilfe

Selbsthilfe bedeutet, dass die Menschen vor Ort ihre eigenen Projekte ausarbeiten und umsetzen, denn nur so bleibt ihre Arbeit nachhaltig wirksam. Hilfe zur Selbsthilfe ist für uns die Unterstützung von Initiativen vor Ort, die es den armutsbetroffenen Menschen ermöglichen wollen, selbstbestimmt einen Weg aus der Armut oder Gewalt zu finden. Ein Aufdrängen von fremden Ideen oder von ausserhalb entwickelte Projektvorhaben lehnen wir ab.

Leben in Würde

In der Not geht es um die Beseitigung der absoluten Armut durch die Befriedigung der Grundbedürfnisse wie Nahrung und Gesundheit, Bildung und Zugehörigkeit zur Gesellschaft. Längerfristig ist aber nicht das Überleben das Ziel, sondern ein Leben in Würde. Leben in Würde bedeutet, selbstbestimmt zu leben und Entscheidungen treffen zu können. Das Ziel ist eine dauerhaft positive Veränderung erlangt durch selbstständiges Handeln.

Partnerorganisationen

Wir unterstützen regierungsunabhängige, demokratisch aufgebaute und transparent arbeitenden Selbsthilfe-Organisationen. Wir unterstützen auch die Organisationsentwicklung unserer Partnerorganisationen, denn damit sie langfristig bestehen bleiben und gute Projektarbeit leisten, müssen sie sich auch selbst weiterentwickeln und verändern können.

Partnerschaften

Wir bauen mit unseren Partnerorganisationen echte und langfristige Partnerschaften auf, die im Zentrum der Zusammenarbeit stehen. Wir kennen die Mitarbeitenden der Partnerorganisationen persönlich und sie uns. Dies ermöglicht gegenseitiges Vertrauen und eine Kooperation, die in guten wie in schlechten Zeiten Bestand hat.

Auf Augenhöhe

Die Zusammenarbeit auf Augenhöhe mit unseren Partnerorganisationen bedeutet, dass wir eine offene Diskussion mit ihnen führen, und viel über die Projekte, die PartnerInnen und die Regionen/Länder wissen und lernen. Der Austausch findet im Bewusstsein der Machtungleichheit der beiden Seiten statt und im Versuch, dieser Ungleichheit etwas entgegenzusetzen. Dazu gehört, dass wir unsere Position nicht ausnützen, keinen Druck mit Geld aufbauen, ehrlich sind und unsere PartnerInnen ernst nehmen. Im Austausch auf Augenhöhe sind wir interessiert daran, Neues zu lernen und die eigene persönliche und westliche Sichtweise zu hinterfragen.

Unterstützung von unten

Wir unterstützen Projekte, die von den Betroffenen selbst initiiert wurden und lokal verankert sind. Menschen vor Ort arbeiten ihre eigenen Projekte aus und setzen sie um. Nur so bleibt ihre Arbeit nachhaltig wirksam. Wir arbeiten mit dem Willen der Betroffenen: Anstelle eines Top-down Ansatzes schliesst EcoSolidar einen solidarischen Schulterschluss mit den Partnerorganisationen, um einen Beitrag zu einer gerechteren Welt zu leisten.

Schrittweiser Ausbau der Projekte

Wir steigen mit geringen Beiträgen in die Projekte ein und unterstützen einen schrittweisen Ausbau der Projekte und der Organisationen vor Ort. So vermeiden wir das „Aufblasen“ von Projekten. Das geschieht, wenn Organisationen plötzlich sehr viel Geld erhalten, das sie ausgeben müssen, obwohl sie dazu als Organisation oder in der Projektentwicklung noch gar nicht bereit sind. Nach Beendigung der meist kurzen Unterstützungsphase fehlt ihnen dieser grosse Betrag wieder und sie müssen Mitarbeitende entlassen oder Projektbereiche abbauen.

Plattformen für die Stimmen des Südens

Durch unsere Informationsarbeit in der Schweiz (über unser INFO-Magazin, den Social Media Kanälen, der Organisation von Anlässen und der Teilnahme an der öffentlichen Diskussion zu Themen der Entwicklungszusammenarbeit) und der Vernetzung zwischen Menschen in der Schweiz und in den Projektländern verschaffen wir unseren PartnerInnen und den Projektbegünstigten in der Schweiz Gehör und fördern das Bewusstsein über die globalen Zusammenhänge der Entwicklungszusammenarbeit. Unter dem Begriff „Süden“ verstehen wir Länder mit einer im Weltvergleich benachteiligten gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Stellung.

Solidarität

Wir fühlen uns solidarisch mit in/von der Gesellschaft benachteiligten Menschen, in der Schweiz und weltweit. Wir wollen mit unserer Arbeit dazu beitragen, dass die Welt gerechter wird und alle Menschen ein selbstbestimmtes Leben in Würde führen können. Wir unterstützen Menschen dabei, ihre eigene Lebenssituation zum Positiven verändern zu können. Schlussendlich kann/soll diese Stärkung der Gemeinschaft dazu führen, dass Machtverhältnisse sich verändern und ungerechte Strukturen aufgebrochen werden können.

Biolandbau

Der Begriff ökologische Landwirtschaft oder Biolandbau bezeichnet die Herstellung von Nahrungsmitteln und anderen landwirtschaftlichen Erzeugnissen auf der Grundlage bestimmter umweltschonender Produktionsmethoden.

Permakultur

Permakultur ist ein nachhaltiges Konzept in der Landbewirtschaftung, das darauf basiert, natürliche Ökosysteme und Kreisläufe in der Natur genau zu beobachten und nachzuahmen. Das Ziel dieser Anbaumethode ist es, nutzbare Ökosysteme zu schaffen, die sich selbst erhalten können.

Agroökologie

Ökologie ist die Lehre von den Beziehungen zwischen Pflanzen, Tieren, Menschen und ihrer Umwelt - und dem Gleichgewicht zwischen diesen Beziehungen. Agrarökologie ist die Anwendung ökologischer Konzepte und Prinzipien in der Landwirtschaft mit dem Ziel einer nachhaltigen Landwirtschaft, die mit der Natur arbeitet.